

Teilnehmerbericht – Lars –Belfast

Der folgende Bericht bezieht sich auf meine Erfahrungen und Erlebnisse, die ich während meines Auslandspraktikums in Belfast vom 31.07.2017 bis zum 25.08.2017 gesammelt habe. Das Praktikum wurde organisiert durch Intern Europe und Arbeit und Leben DGB/VHS NRW e.V.

Beginnen möchte ich mit meinem allgemeinen Eindruck von der Stadt und ihren Einwohnern. Belfast unterscheidet sich nicht allzu sehr von deutschen Städten. Nach einiger Zeit kam es mir bereits so vor in einer kleineren Version von Städten wie Düsseldorf oder Köln unterwegs zu sein. Während meines vierwöchigen Aufenthalts war es mir möglich die meisten Sehenswürdigkeiten zu besuchen. Gerade das berühmte *Titanic-Museum* und das Einkaufszentrum *Victoria Square* stellten sich als besonders positiv heraus. Ersteres konnte durch viele informative und schön gestaltete Ausstellungstücke überzeugen, während der Victoria Square durch seinen sehr interessanten Baustil auffiel. Auch das Ulster Museum, die Queens University und der botanische Garten waren einen Blick wert. Allerdings sind die „Troubles“, die Unruhen, welche Belfast bis in die 90er-Jahre im Griff hatten, immer noch leicht zu spüren. Gerade im Bezug auf die konfessionelle Verteilung ist Belfast noch sehr gespalten. Es gibt Viertel in Belfast, in denen sich die Bewohner eher zum katholischen Irland zugehörig fühlen, während andere Viertel eher einen Draht zum protestantischen Vereinigten Königreich haben. Die vielen irischen bzw. britischen Fahnen, welche ganze Straßenzüge zieren, machen diesen Standpunkt deutlich. Die Einwohner selbst waren mir gegenüber stets sehr freundlich. Generell scheinen Belfaster einen sehr freundlichen Umgangston untereinander zu pflegen, was bereits mit einem simplen Dankeschön für den Busfahrer beginnt, wenn dieser seine Fahrgäste sicher zu ihrem Ziel bringt. Darüber hinaus wird Live-Musik sehr geschätzt. In nahezu jeder Bar, jedem Pub und auch auf Märkten sind Bands anzutreffen, die für ihr Publikum Lieder aus verschiedenen Genres spielen.

Mein Praktikumsplatz bei *Knight Vision* wirkte sehr vertraut. Die Struktur und die Beziehungen der einzelnen Mitarbeiter zueinander vermittelten ein Klima, welches ich auch von meiner Ausbildungsstelle gewohnt bin. Meine Hauptaufgaben waren sowohl das Präparieren von Modellen aus einem 3D-Drucker als auch die Entwicklung einer App in der Programmiersprache JavaScript. Das Präparieren der Modelle stellte sich jedoch als eine sehr unterfordernde Aufgabe heraus. Denn auch wenn 3D-Drucker an sich noch eine relativ neue und interessante Technologie sind, das Präparieren der Modelle ist im Prinzip dasselbe wie Schablonen ausschneiden. Spannender war meine Programmieraufgabe. Da ich vor dem Praktikum keine Erfahrung mit JavaScript hatte, musste ich mich erst mal ein wenig einlesen. Dennoch war es sehr informativ und wichtig für mich, mich mit dieser Programmiersprache auseinanderzusetzen. Aus diesem Grund bereitete mir meine Aufgabe große Freude. Die Entwicklung der App ging zunächst gut voran, kam jedoch dann ins Stocken und es ist mir leider nicht gelungen, die Anwendung fertigzustellen. Insgesamt war ich mit meinem

Praktikumsplatz sehr zufrieden und auch mein Vorgesetzter hat sich positiv zu meiner Arbeit ausgesprochen.

In der ersten Woche meines Praktikums besuchte ich zudem das *International House*, eine Sprachschule, die internationalen Schülerkursen dabei helfen soll, ihre Englischkenntnisse zu erweitern und zu verbessern. Da sich der Kursleiter nach einem persönlichen Gespräch mit mir nicht sicher war, ob sich mein sprachliches Niveau auf dem Level B2 oder C1 befindet, wurde ich zunächst im B2-Kurs untergebracht. Doch meine Lehrer und ich bemerkten bereits früh, dass die Aufgaben nicht auf meinen Kenntnisstand zugeschnitten waren. Aus diesem Grund wurde ich für den Rest der Woche in den C1-Kurs verlegt. Zwar konnte ich auch in diesem Kurs nicht viele neue Dinge lernen, aber allein die Kommunikation auf dem in der Klasse vorhandenen Niveau war mir eine große Hilfe, ein flüssigeres und sichereres Englisch zu entwickeln.

Organisatorisch zeigte sich Intern Europe sehr kompetent. Wann immer ich Fragen oder Informationen benötigte stand mir ein Mitarbeiter zur Verfügung, der mir innerhalb kürzester Zeit eine Antwort für meine Probleme zukommen ließ. Auch die Schnitzeljagd, welche das Unternehmen in meiner dritten Aufenthaltswoche arrangierte, war gut durchdacht und brachte einen sehr unterhaltsamen Abend hervor. Arbeit und Leben stand mir ebenfalls regelmäßig bei Fragen mit passenden Antworten zur Seite und hat mich im Vorfeld des Praktikums gut informiert.

Insgesamt war ich mit meinem Praktikum sehr zufrieden. Ich konnte neue Eindrücke und Erfahrungen aus der IT-Branche zu gewinnen, meine Englischkenntnisse wurden gefestigt und es half mir persönlich reifer und unabhängiger zu werden. Zudem hatte ich die Gelegenheit eine Stadt mit einer bewegten Geschichte zu besuchen und zu erforschen. Folglich würde ich jedem raten, sich auf ein Auslandspraktikum einzulassen. Es ist eine interessante und vor allem lohnenswerte Erfahrung, welche nicht nur die interkulturellen und beruflichen Kompetenzen stärkt, sondern auch die persönliche Entwicklung vorantreibt.